

**GEWINNSPIEL:
FASZINIERENDE
UNTERWASSERWELT**


In den SEA LIFE Großaquarien können kleine und große Besucher auf spielerische und unterhaltsame Weise die zahlreichen Lebewesen unserer Flüsse und Meere entdecken.

Sind Haie schlechte Eltern? Legen Rochen Eier? Und wie viele Arten von Quallen gibt es? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es vor Ort, und auch bei den regelmäßigen Fütterungen ist viel Spannendes zu entdecken. Darüber hinaus warten sogenannte „Berührungsbekken“ auf die Gäste. Dort können sie selbst erleben, wie es sich anfühlt, wenn Putzergarnelen die Fingerspitzen reinigen.

Etwa 2500 Tiere aus mehr als 160 Arten können in 40 faszinierenden Becken bestaunt werden. Von der Leine über die Mangroven, das karibische Meer bis in den tropischen Regenwald eröffnet sich eine ganze bunte Welt hinter Glas. Das SEA LIFE Hannover direkt an den Herrenhäuser Gärten ist täglich ab 10 Uhr geöffnet, von Montag bis Freitag bis 17 Uhr und an den Wochenenden bis 18 Uhr **RED**

Wir verlosen 5 mal 2 Eintrittskarten für das SEA LIFE in Hannover. Mit diesen kann online im Voraus ein Zeitfenster für den Besuch gebucht werden, so dass der Einlass garantiert werden kann. Näheres steht im Rätsel dieser Ausgabe.

**Piano-Rock
mit Andy Lee**

HANNOVER. Piano-Akrobat Andy Lee haut kräftig in die Tasten und macht Ausflüge an die Westergitarre. Mit Rock'n'Roll, Rockabilly und Country ist gute Laune garantiert bei seinem Konzert am Sonnabend, 25. Februar, ab 20 Uhr im Kanapee, Edenstraße 1. Der Bewunderer von Musik-Legenden wie Elvis Presley, Jerry Lee Lewis und Johnny Cash weiß auch einige unterhaltsame Anekdoten zu den von ihm präsentierten Songs zu erzählen. Plätze müssen vorab reserviert werden, anstelle eines festen Eintrittspreises wird im Anschluss an das Konzert um eine Spende für den Künstler gebeten. Die Reservierung der Plätze und (optional) für kulinarische Begleitung aus der Kanapee-Küche ist online möglich. **HR**

kanapee.de

Der Mensch und das Meer

Die Vielgestaltigkeit des Lebens am Wasser: Ausstellung „ANS MEER“ in der GAF zeigt Fotoserien von Nicole Strasser

HANNOVER. Benidorm, Blackpool und Biarritz – dass die drei Orte, die Nicole Strasser für ihre Serie „Ans Meer“ fotografierte, alle mit dem Buchstaben B beginnen, sei reiner Zufall, sagt sie. Nicht zufällig gewählt ist hingegen die Lage am Meer. Und das war schon immer Sehnsuchtsort. Im Falle der drei genannten Orte auch eine Sehnsucht nach Vergnügen, nach Freiheit, nach den wenigen Tagen im Jahr, in denen Menschen der Illusion des süßen Lebens nachjagen.

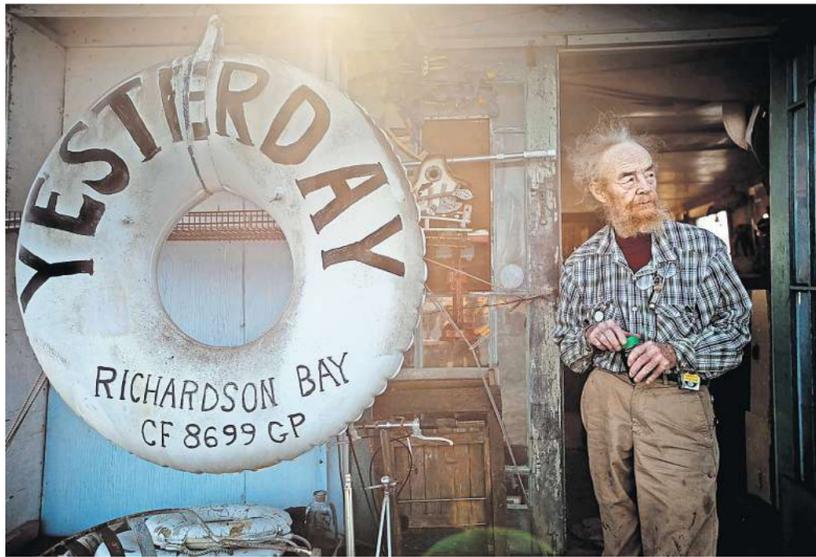
Das ehemals kleine Fischerdorf Benidorm wurde zur Hotelmeile an der Costa Blanca, an der fast jedes Zimmer mit dem Blick aufs Meer lockte und die Stadt zu derjenigen mit der größten Hochhausdichte weltweit machte. Biarritz wurde zunächst im Jahr 1855 Sommerresidenz von Kaiser Napoléon III. und, als der kleine Ort an das Eisenbahnnetz angeschlossen wurde, zum mondänen Badeort, der Aristokraten aus der ganzen Welt am Fuß der Pyrenäen versammelte. Im englischen Blackpool sollte sich hingegen die Arbeiterklasse vergnügen – mit billigen Quartieren, Tanzpavilons und Fahrgeschäften wur-

de der Massentourismus ausgebaut. Das alles ist eine ganze Weile her, und der Wandel der Welt hat vor diesen einstigen Sehnsuchtsorten nicht Halt gemacht.

Nicole Strasser richtet den Fokus jedoch nicht nur auf den Verfall, sondern auch auf die Menschen, die geblieben sind. Dabei gelingt der in Hannover lebenden Fotografin das Einfangen der Kontraste vortrefflich.

Etwa, wenn sie für die Biarritz-Serie die vergreisenden Reichen und Schönen den „jungen“ Surfern gegenüberstellt, deren unangepasste Kultur eigentlich bereits in den 1950er-Jahren hinzukam. Oder wenn im heutigen Blackpool die Horden der alkoholsexzessiv feiernden Junggesellenabschiedsgruppen das Bild am Pier prägen, während im fast leeren Tansaal ein Paar allein auf großer Fläche seine Runden dreht. Ebenso wie das Kleinkind, das suchend in den Raum schaut, während der Vater, nur mit dem Rücken zugewandt, seine ganze Aufmerksamkeit dem Glücksspielautomaten schenkt, können diese Szenen durchaus melancholisch sein.

Eine ganz eigene Melancholie in der Dynamik von Einsamkeit



Mikrokosmos Sausalito: Fotos von Nicole Strasser sind in der GAF-Ausstellung „Ans Meer“ zu sehen. Foto: Nicole Strasser

und menschlichem Zusammenhalt schwingt in Strassers Fotos aus Whittier mit. An einer entlegenen Bucht in Alaska, nur durch einen Tunnel erreichbar, ist die ehemalige Militärbasis heute eine „Stadt in einem Haus“. Denn das ganze Leben seiner Bewohner spielt sich praktisch nur in einem einzigen Hochhaus ab, in dem Verwaltung und Behörden, Krankenhaus, Kirche, Post, Bank, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, Hotel und Wohnungen untergebracht sind. Umgeben von schneebedeckten Weiten unwirtlicher Natur entsteht schnell der Eindruck eines dystopischen Mikrokosmos.

Deutlich farbenfroher geht es zu in der Bay Area von San Francisco: In Sausalito versammeln sich 245 Hausboote, welche die Fotografin mitsamt ihrer Bewohner porträtiert. Von den Hippies,

Künstlern und Außenseitern, die in den 1950er- und 60er-Jahren begannen, aus Treibgut, Altmüll und dem, was andere als Abfälle entsorgten, ihre schwimmenden Behausungen selbst zu zimmern, leben noch heute einige in der Bay Area. Mit dem Silicon Valley kamen die ins Groteske steigenden Kosten für Wohnraum, und irgendwann kamen die Ärzte und Piloten, die ihr Zuhause neben den Aussteigern und Ex-Drogendealern fanden. So reihen sich inzwischen die bunten Wellblechkonstrukte, wo zwischen Bong und Bongos gefeiert wird, an die Glasfassaden der oft für ihren Gentrifizierungscharakter kritisierten Floating-Homes-Bewegung, treffen

klaustrophobisch beengte Rückzugsräume auf schwimmende Gärten und großflächige Holzdecks für Yoga-Einheiten. „Go with the flow“ heißt die Foto-Se-

rie sehr treffend im mehrfachen Sinne. Im Fluss ist nicht nur das Wasser, sondern Mensch, Zeit und Raum, oder eben auch das Weltgeschehen an sich.

In der sechsten Serie, in der sich Nicole Strasser mit dem Thema Meer auseinandersetzt, dokumentiert sie die Normandie als Badeort für gestresste Städter und Inspiration für Künstler wie Claude Monet, Charles Baudelaire und Claude Debussy. Der Zauber malerischer Orte trifft auf vertraute Momentaufnahmen. Auch das ist Meer – noch immer Sehnsuchtsort. **HR**

Die Ausstellung „Ans Meer“ mit den Fotoserien von Nicole Strasser ist bis zum 26. März in der Galerie für Fotografie (GAF), Seilerstraße 15d, zu sehen. Geöffnet ist donnerstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind gern gesehen.



Strandszene in der Normandie Foto: Nicole Strasser

Tierisches im Theatrio

HANNOVER. Einen Klassiker für Kinder ab vier Jahren gibt es am Sonntag, 26. Februar, im Theatrio, Großer Kolonnenweg 5. Das Figurentheater Seiler zeigt „Peter und der Wolf“, ein musikalisches Märchen von Serge Prokofieff. Die Vorstellung beginnt um 11 Uhr.

Die liebevoll erzählte Geschichte beginnt damit, dass Peter den großen Wolf einfängt. Gespielt wird auf einem alten Konzertflügel als Theaterbühne, der auf wundersame Weise zum Garten wird. Das Notenbrett wird zur Gartentür und es entsteht sogar ein Teich, in dem die Ente übermütig herumplätscht – bis der Wolf sie packt und verschlingt. Aber Peter überlistet mit Hilfe des mutigen Vogels den Wolf. Die ar-

me Ente quakt und strampelt so heftig im Bauch des Wolfes, dass er sie wieder ausspuckt.

Die nächsten Spieltermine im Theatrio sind am Sonntag, 5. März, ab 11 Uhr, sowie am 7. und 8. März, jeweils ab 10 Uhr – das Figurentheater Marmelock zeigt in dem Stück „Mutig wie ein Löwe“ für Kinder ab vier Jahren, welche abenteuerlichen Begegnungen zwischen Frachtkapitän und Passagieren gut am Hamburger Hafen passieren können.

Die Eintrittskarten (9 Euro) sind schnell ausverkauft, eine Online-Reservierung vorab wird dringend empfohlen. **R/HR**

theatrio.de



Das Figurentheater Seiler zeigt „Peter und der Wolf“. Foto: Claus Göhler

Konzert „Aus Jiddischer Volkspoesie“

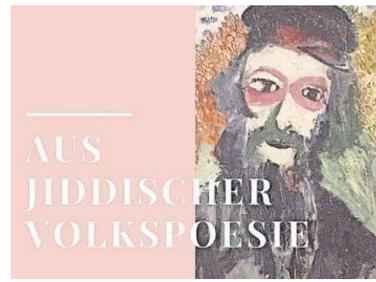
HANNOVER. Ein Kammerkonzert „Aus jiddischer Volkspoesie“ beginnt am Sonntag, 26. Februar, um 19 Uhr in der Villa Seligmann, Hohenzollernstraße 39. Im Programm ist das gleichnamige Werk von Dmitri Schostakowitsch op. 79 sowie die jiddischen Kinderlieder op. 13 von Mieczyslaw Weinberg. Elisaveta Blumina (Klavier) begleitet Narine Yeghiyan (Sopran), Natalia Skrycka (Alt) und Magnus Dietrich (Tenor). Im Programm ist das gleichnamige Werk von Dmitri Schostakowitsch op. 79 sowie die jiddischen Kinderlieder op. 13 von Mieczyslaw Weinberg. Dmitri Schostakowitsch (1906–1975) gehört zu den bekanntesten Komponisten der Moderne. In dem Liedzyklus „Aus jiddischer Volkspoesie“ (1948) vertonte er jiddische Lieder in russischer Sprache – und konservierte diese in Zeiten des erstarkten Antisemitismus in der Sowjetunion für die Ewigkeit. Karten zu 28 Euro (Gro-

ße Halle) und 18 Euro (Salon), ermäßigt 8 Euro sind über die Internetseite der Villa Seligmann, per E-Mail an karten@villa-seligmann.de oder unter Telefon (0511) 844887200 erhältlich.

Das Konzert und Salongespräch findet statt im Rahmen der Ausstellung „Helfen bedeutet Leben“, die noch bis zum 9. März in der Villa Seligmann gezeigt wird. Sie behandelt den Verband russischer Juden in Deutschland und das Leben sei-

nes Gründers und Vorsitzenden, Jacob Teitel (1850–1939). Die Ausstellung kann jeden Dienstag zwischen 10 und 16 Uhr besichtigt werden. Für den Besuch ist eine vorherige Anmeldung unter Angabe eines Zeitfensters per E-Mail an anmeldung@villa-seligmann.de oder der oben genannten Telefonnummer erforderlich. **RED**

Nähere Informationen und Reservierung: villa-seligmann.de



Neben Schostakowitschs Hauptwerk erklingen in dem Konzert auch Lieder in jiddischer Sprache von Mieczyslaw Weinberg (1919–1996). Quelle: Maria Dubovaya

Erzähltheater mit „Grolltroll“

HANNOVER. Das Kamishibai, ein traditionelles japanisches Papiertheater mit großen Bildkarten, ist am Montag, 27. Februar, ab 16 Uhr in der Stadtbibliothek Kleefeld, Rupsteinstraße 6/8, zu erleben. Für Kinder bis vier Jahren wird darin das Buch „Der Grolltroll“ gezeigt. Bei dem kleinen Troll geht so ziemlich alles schief, was schief gehen kann, und schon bald zieht das große Wutgewitter auf. Aber wie geht man am besten damit um, wenn man so richtig sauer ist – ein Grolltroll eben? Schimpfen, schreien, mit den Füßen stampfen? Dem Grolltroll fällt bestimmt etwas ein. **HR**

Die Tribüne brät die „Extrawurst“

HANNOVER. Das Amateurtheater Die Tribüne zeigt mit „Extrawurst“ eine Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob. In der Mitgliederversammlung eines Tennisclubs wird heftig diskutiert – dabei soll eigentlich nur ein Grill angeschafft werden. Aber plötzlich geht es um die Frage, ob man andere religiöse Sitten tolerieren muss. Die nächste Vorstellung ist am Sonnabend, 25. Februar, ab 20 Uhr bei „die hinterbuehne“, Hildesheimer Straße 39a. Der Eintritt kostet 16, ermäßigt 12 Euro. **R/HR**

die-hinterbuehne.de

Vernissage: „Follow the Line“

HANNOVER. Die Ausstellung „Follow the Line“ mit aktuellen Arbeiten von Maribel Mas, Benjamin Rubloff und Pieter Obels wird am Sonnabend, 25. Februar, in der Galerie Robert Drees, Weidendam 15 eröffnet. Während der Vernissage werden die Künstlerin und die Künstler anwesend sein. Kunsthistorikerin Christin Hansen-Hagge hält ab 15 Uhr die Eröffnungsrede.

Das Gestaltungselement Linie wird von den drei Kunstschaffenden ebenso vielfältig wie ausdrucksstark umgesetzt. Maribel Mas verwendet handgeschöpftes japanisches Papier und Tusche, um mit Hilfe von Kartonschablonen Linien zu ziehen, die gespannt sind und schwingen wie die Saiten eines Musikinstruments. Benjamin Rubloff greift als Quelle für seine Malerei auf stark vergrößerte Detailausschnitte aus Fotografien urbaner Streetart der Berliner Graffiti-Writer zurück, dokumentiert die „Fundorte“ und setzt sich in Texten mit ihnen auseinander. In den skulpturalen Werken von Pieter Obels formen sich Linien zu verschlungenen Konstruktionen. Organisch und ohne vorherige Skizzen gearbeitet und im Prozess der Korrosion im Freien in rostbrauner Farbe oxidiert, präsentieren sie als Stahlskulptur eine neue Definition von Naturverbundenheit.

Die Ausstellung ist bis zum 15. April, Mittwoch bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr und Sonnabend von 11 bis 14 Uhr oder nach Vereinbarung zu sehen. **HR**

galerie-robert-drees.de

NACHT DER GASTRONOMIE 2023
präsentiert von **HANNOVERGEHTAUS!**
Abo VORTEIL

Bei uns erhalten Sie die exklusiven Tickets! Schon ab 31,60 €

Nicht verpassen: Hannovers legendäres Party-Event im März

Nach drei Jahren ist es endlich wieder so weit: Die „Nacht der Gastronomie“ kehrt am 6. März zurück. Ab 21:00 Uhr steigt in Hannovers brandneuer Eventlocation „Alte Druckerei“ die große After-Award-Party. Star-Acts wie **CULTURE BEAT, SNAP, DJ Aiello** uvm. sorgen für eine unvergessliche Party-Nacht.

Abonnierende von HAZ & NP erhalten 10% Rabatt auf Eintrittskarten.

Vor Ort für Sie da:

In den Ticketshops von **HAZ & NP**
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Ticket-Hotline: 0511 12123333, online: haz-ticketshop.de • np-ticketshop.de